

Peter Pan und die verlorenen Kinder

Das Holler Firlefanz Theater spielte das Kinderstück
frei nach J. M. Barrie von Christa Margret Rieken

Nach einem Jahr Corona-Pause konnten wir jetzt wieder Theater spielen. 2021 hatte das Erwachsenstück Vorrang, da diese Premiere direkt vor dem Lockdown gestoppt wurde.

Die ersten Besprechungen und Lesen des Textes für Peter Pan erfolgte noch per ZOOM. Was jedoch fehlte, war ein gemeinsames Treffen vor den Proben wie wir es gewohnt waren – Rückblick auf das vorherige Kinderstück und Ausblick auf das neue Stück, Peter Pan und die verlorenen Kinder.

Dann ging es langsam zur Rollenverteilung und der Ausarbeitung der Charaktere. Die Kinder- und Jugendlichen hatten als Hausaufgabe mitbe-

kommen, die Lieblingsrollen zu Hause zu erarbeiten.

Doch nicht jeder bekam ihre/seine Wunschrolle. Dennoch waren alle bei den ersten Proben sehr motiviert, und auch der Text war schon gut auswendig gelernt worden.

Der Austausch mit dem Maler- und Bau-Technikteam wurde durchgeführt, so dass jeder wusste, was für das Kinderstück erforderlich war. Das gesamte Team war motiviert und hatte Spaß. Das war im März 2022 und am 19.11.2022 war die Premiere.

Zum Kinderstück

Nach einer Peter-Pan-Anfangsmusik tanzte das beschwingte Glöckchen (Mar-

leen Oleszewski), Peters gute Fee, mit viel Esprit über die Vorbühne. Sie startete mit Präsenz das Kinderstück mit Inhalten über die Geschichte. Gleichzeitig drückte sie mit ihrem Auftritt auch ihre Beziehung zu Peter aus und die Antipathie zu Wendy.

Der zielstrebige Peter Pan (Tristan Lötschert) war auf der Suche nach Kindern, die ihm helfen sollten, im Nimmerland Captain Hook (Kilian Richter) zu besiegen und das Nimmerland zu befreien. So flog Peter eines Abends in das „Schlafzimmer von Wendy (Luana Luther) und Michael (Erik Regell)“. Das war das erste Bühnenbild. Beide waren absolute und überzeugte Peter-Pan-

Fans, denn Peter Pan stand für einen Jungen, der niemals erwachsen werden wollte und große Abenteuer erlebte.

Wendy spielte ihre Rolle sehr selbstbewusst, während Michael den ängstlichen kleinen Bruder total gut darstellte. Peter war fest der Überzeugung, dass diese Kinder die Richtigen wären.

Der Familienhund, Kuno, (Stella Griwatz) begrüßte Peter laut, aber er konnte auch leise winseln, je nachdem was die Szene hergab. Die Eltern, Mrs. Darling (Clara Kopatzki), als liebevolle Mutter und Mr. Darling (Talya Griwatz), der sich eher realistisch darstellte, ließen ihre Kinder in dem Peter-Pan-Glauben. Der strenge



Meuterei gegen Captain Hook



Feentanz mit Glöckchen



Mrs. Darling bestärkt Wendy u. Michael im Peter Pan Glauben



Indianer planen die Befreiung von Peter Pan

Lehrer, Dr. Hinterhammer (Ingo Griwatz), redete den Eltern nochmal ins Gewissen, dass die Kinder nun bald erwachsen werden sollten. In dieser Nacht flog Peter nun mit beiden Kindern ins Nimmerland. So begann das aufregende Abenteuer.

Im zweiten Bühnenbild, „das Nimmerland mit Erdhöhle und Piratenhöhle“, lebten die verlorenen Kinder, die Indianergeschwister Lilly Puk (Sarah Oleszewski) und Paula Puk (Victoria Pacholczyk). Sie versteckten sich im Erdloch vor Captain Hook und den Piraten.

Er war der unangefochtene Captain des Piratenschiffes, der Jolly Roger. So spielte er auch seine Rolle, einfach ausdrucksstark und mit Bühnenpräsenz. Seine Mannschaft, bestehend aus den Piraten, Smee (Lyra Regel), Sailor (Vivien Engelhardt) sowie Augenklappe Jim (Talya Griwatz) hatte er voll im Griff. Die Indianer verbündeten sich mit Peter, Wendy und Michael. Wilde Kämpfe mit Schwertern Säbeln, Tomahawk tobten auf der Bühne.

Das passierte im dritten Bühnenbild, „das Piraten-

schiff“. Zum Schluss der Kämpfe tauchte das Krokodil aus dem Meer auf und zog Hook ins Meer. Das war der Sieg von Peter über das Nimmerland. Die verlorenen Kinder waren befreit. Jim hatte sich schon bald in Glöckchen verliebt. Jedoch sein Piratenschwur verbot ihm diese Zuneigung. Wendy war in Peter verliebt, jedoch das ging nicht wegen Glöckchen. Wendy versuchte alles, um Peter von ihrer Zuneigung zu überzeugen. Sie zog ihn an sich und tanzte mit ihm über die Bühne. Die verlorenen Kinder wurden von den Eltern adoptiert und Peter und Glöckchen flogen wieder ins Nimmerland.

Inhaltlich gibt das Theaterstück eine Menge her. Der Kampf gegen das Böse (Captain Hook und die Piraten) und das Gute gewinnt. Auch die Adoption der Indianerkinder (Kinder aus einem fremden Land) von so aufgeschlossenen Eltern, das zeugt von Anerkennung.

Technik, Bühnenbau, Bühnenmalerei, Requisite, Kostüme, Maske

Gerd Henze, Norbert Jürgens, Olaf Pchalek, Dieter Piepen-

brink und Josef Wolpers waren gefordert, die einzelnen Bühnenelemente mit dem Erdloch, der Piratenhöhle und der Piratenschiffsreling zu erstellen. Die Stimmungen der einzelnen Szenen wurden von Olaf Pchalek und Dieter Piepenbrink mit Licht und Ton ausgeleuchtet und verstärkt.

Eine besondere Lösung musste für die Darstellung des Lichtpunktes (Glöckchen als sichtbarer kleiner Punkt) gefunden werden. Dieter Piepenbrink bediente neben dem Licht gleichzeitig den Verfolger, um diesen Punkt dramaturgisch zu erzeugen. Das alles sollte mit dem Text des Skripts zusammenpassen, eine nicht so einfache Aufgabe. Auch Josef Wolpers hatte keine leichte Aufgabe mit dem Vorhang. Zu Beginn des Stückes musste dieser präzise bedient werden, um alle Effekte dem Zuschauer zu vermitteln. Gerd Henze und Kerstin Neumann unterstützten im Vorfeld und während der Aufführung im Bereich des Bühnenumbaus und der punktuellen Auftritte der Darstellerinnen und Darsteller.

Unsere Malergruppe mit Elke Borrmann, Kirsten Mora-

we, Kerstin Neumann und Bernadine Wolters haben großartige Bühnenbilder für die Szenen des Nimmerlandes und des Piratenschiffes erstellt. Die Kostümierung wurde von Kirsten Morawe super umgesetzt. Das Gleiche gilt für die Maske mit Andrea Luther, Mirjam Kopatzki und Kirsten Morawe, um die Darstellerinnen und Darsteller mit Bühnenschminke, Perücken und Bärten in die Märchenfiguren zu verwandeln. Das Kinderstück wurde einstudiert und in Szene gesetzt von Kerstin Jürgens (Regie) und Ulla Piepenbrink (Regieassistenz) gleichzeitig Souffleuse. Bei 12 Jugendlichen und einem Erwachsenen war das keine leichte Aufgabe.

Unsere jugendlichen Darstellerinnen und Darsteller erhielten viel Lob und mussten nach jeder Vorstellung viele Autogramme für die Kinder und Erwachsenen schreiben. Das ist schon Tradition und hat allen wieder viel Spaß gemacht.

Der Lohn für das ganze Team war der riesige Erfolg mit viel Applaus der kleinen und großen Zuschauer.

KERSTIN JÜRGENS